

Sambia: Das "richtige" Kriegsende

Der 1. Weltkrieg endete in afrikanischer Sicht nicht am 11.11.1918 in einem Eisenbahnwagen in Compiègne, sondern am 25.11. an einem Kreisverkehr in der nordsambischen Stadt Mbala, wo eine Tafel daran erinnert, dass der deutsche General Paul von Lettow-Vorbeck dort den Waffenstillstand unterzeichnete. Er hatte von der Kapitulation nichts gehört und weiter gekämpft. Nun will die sambische Regierung das Geschehen mit einer Touristenmesse und Angeboten zu den Viktoriafällen und den Flughunden touristisch vermarkten. Deutschland muss, trotz Reservierung, mitziehen. Auf dem nahegelegenen Tanganyika-See fährt heute noch ein Schiff aus der Zeit des 1. Weltkriegs, damals „Graf Goetzen“, heute „MV Liemba“. 15.11.2018

Genitalverstümmelung zurückgegangen

Obwohl immer noch Millionen Mädchen in Teilen Afrikas und im Nahen Osten der Gefahr ausgesetzt sind, gingen die Zahlen in Afrika in den letzten zwei Jahrzehnten merklich zurück, am stärksten in Ostafrika: von 70% in 1995 auf 8% in 2016. Aufklärungskampagnen über die verbundenen Risiken, staatlich angeordnete Strafbarkeit und besonders die bessere Bildung der Mütter, die ihre Töchter davor bewahren wollen, werden als Gründe gesehen. 15.11.2018

Burkina Faso: Schulen bedroht

In einer Schule in Touffé verprügelten Dschihadisten Schulleiter und Lehrer vor ihren Schülern; einer anderen drohten sie mit Mord, wenn sie nicht die säkulare Bildung aufgeben würde. Sie gaben sich aus als Extremisten des Ansarul Islam. Da viele Lehrer geflohen sind, ist der Schulbetrieb in über 560 Schulen im nördlichen Grenzgebiet seit Oktober nur unregelmäßig. 15.11.2018

DR Kongo: Einigung für nur eine Nacht

Weil die Menschen in den Straßen von Kinshasa heftig protestierten, als sie von dem Abkommen der sieben Oppositionskandidaten in Genf hörten, die Martin Fayulu als gemeinsamen Kandidaten aufgestellt hatten, zogen zwei von ihnen, Felix Tshisekedi und Vital Kamerhe, ihre Unterschrift zurück. Wie das Verfahren weiter läuft, ist unklar. Klar ist, dass sie ohne die Einigung das Kabila Lager nicht schlagen können. Dabei sind die Wahlen so wichtig für das rohstoffreichste Land Afrikas, das seit der Unabhängigkeit in 1960 noch keine friedliche Machtübergabe erlebt hat. 14.11.2018

Kamerun: Alle Entführten wieder frei

Nur zwei Tage waren die 79 Schüler in den Händen der vermutlich englischsprachigen Separatisten. Inzwischen sind auch der Schuldirektor und Angestellte der presbyterianischen Schule wieder frei. 14.11.2018

Uganda: Inferno im Schulschlafsaal

Neun Kinder starben und 40 erlitten Brandverletzungen, als in der Nacht zum Montag in ihrer Schule im Rakai Distrikt, südlich von Kampala, Feuer gelegt wurde. Die Rettungsarbeiten waren äußerst schwierig, da die Räume verriegelt waren. Als Brandstifter werden ex-Schüler verdächtigt, die von der Schule dispensiert waren... 13.11.2018

Mosambik: Die längste Hängebrücke Afrikas

Nach 4-jähriger Bauzeit wurde die „Ponte Maputo-Katembe“ über die Maputo Bucht feierlich eröffnet. Sie verbindet die Hauptstadt mit dem Süden, erübrigt den Fährverkehr und verkürzt die Reisezeit nach Südafrika und Swasiland um Stunden. Präsident Filipe Nyusi nannte sie einen „Korridor der Entwicklung“. Kritiker bemängeln, dass Investitionen in Gesundheit und Bildung wichtiger seien als ein „Prestigebau“. Die Baukosten von 660 Mio. Euro wurden meist durch chinesische Kredite finanziert. 12.11.2018

DR Kongo: Über 200 Ebola Tote

Der Ebola-Virus wütet weiter; es ist der zehnte und schlimmste Ausbruch im Kongo seit 1976. Am meisten betroffen ist die Unruheprovinz Nord-Kivu.. Die UNO hatte bewaffnete Gruppen in der Region aufgefordert, die Bekämpfung der Krankheit nicht zu behindern. Trotzdem gibt es immer wieder Drohungen, Attacken, Entführungen und Tote. 12.11.2018

Simbabwe: Busdesaster – ein trauriger Tag

Zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Fernbusse prallten am Mittwoch nahe der Kleinstadt Rusape zwischen Harare und Mutare aufeinander. 47 Tote sind zu beklagen, darunter zwei Kinder. 61 weitere Passagiere wurden verletzt. Die Ursache soll ein Überholmanöver gewesen sein. Der Präsident will, dass Busbetreiber und Fahrer zur Rechenschaft gezogen werden, die Profit und Geschwindigkeit über Menschenleben stellen. 10.11.2018

Südsudan: Trinkwasser vergiftet

Durch Schwermetalle und Salze, Abfallstoffe der Ölproduktion, sind die Wasservorräte für eine halbe Million Menschen verunreinigt. Obwohl der malaysische Konzern Petronas im April Abhilfe versprochen hat, wurde noch keine effektive Lösung gefunden. Trotzdem soll die Ölförderung ausgeweitet werden, weil die Regierung dringend Geld braucht... 08.11.2018

Weitere Nachrichten der Woche

[Madagaskar: Wahlausgang noch ungewiss](#)

[DR Kongo: Opposition stellt gemeinsamen Kandidaten auf](#)

[Nigeria: Entführte Priester wieder frei](#)

[Kenia: Parlamentarier verlangen 5-Sterne Menüs](#)

[Botswana: Hunderte Büffel ertrunken](#)

[Nigeria: Bewaffnete entführen vier Priester](#)

[Ägypten: Wieder Angriff auf Kopten](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.